

ISTVÁN KOVÁCS

**Die kriminalpsychologischen Charakterzüge eines
Zuhälters aufgrund der antisozialen, psychopathischen und
soziopathischen Persönlichkeit**

**A prostitutor személy kriminálpszichológiai
jellemvonásai az antiszociális, pszichopata és
szociopata személyiség alapján**

Übersicht

Die Prostitution, der Menschenhandel auf sexueller Art – die Annäherung der Begriffe aus einer anderen Sicht, also das Ausgebot der Sexualität ist mit der Menschheit und der Entstehung der Gesellschaften gleichaltrig, ist im Laufe der Zeit in jedem Zeitalter anwesend. Das in der Gesellschaft ausgebildete Werturteil hängt in jeder historischen Epoche von den führenden Ideologien der Machthaber und den in der Gesellschaft empfangenen Normen ab. Es gab eine solche Epoche, in der die Prostitution als ein Beruf betrachtet wurde, wie alle anderen ausgeübten Berufe, andermal wurde es jedoch mit gültigen juristischen Regelungen – Kriminalrecht, Recht für Ordnungswidrigkeiten – probiert, der Prostitution gegenüber aufzutreten. Allerdings wurde es nicht nur im Bereich des Rechts, sondern auch der Wissenschaft recherchiert, wie und mit welchen Mitteln und Methoden mit diesem Phänomen aufgehört werden kann. Mit Hilfe der Kriminalpsychologie, sowie der Soziologie kann die Persönlichkeitsuntersuchung der Verbrechergruppen beziehungsweise die Untersuchung der Gründe und der Ursachen der Verbrechen dazu beitragen, den Weg zu derartigen Verbrechen kennen zu lernen und dagegen aufzutreten.

Absztrakt

A prostitúció, az emberek szexuális jellegű kereskedelme – a fogalmak más szemszögből való megközelítése –, azaz a szexualitás áruba bocsátása egyidős az emberiség és a társadalmak kialakulásával, jelen van a korfejlődésben. A társadalmakban kialakult értékítélet minden történelmi korszakban erőteljesen függött, az éppen hatalmon levő vezetői ideológiáktól és a társadalomban elfogadott normáktól. Volt időszak, amikor a prostitúciót ugyan olyan foglalkozásnak tartották, mint bármely más gyakorolt szakmát, máskor pedig a hatályos jogi szabályo-

HADTUDOMÁNYI SZEMLE

2015. VIII. évfolyam 2. szám

zással – büntetőjog, szabálysértési jog – próbáltak fellépni ellene. Azonban nem csak a jog területén, hanem a tudomány területén is vizsgálták azt, hogy e jelenséget miképpen, milyen eszközökkel és módszerekkel tudnák megszüntetni. A kriminálpszichológia, valamint a szociológia segítségével a bűnözői csoportok személyiségvizsgálata, valamint a bűncselekmények indokainak és okainak vizsgálata hozzájárulhat ahhoz, hogy az ilyen típusú bűncselekményhez vezető utat megismerhessük, és fellépjünk ellene.

EINLEITUNG

Der Menschenhandel und die mit ihm eng in Zusammenhang stehende Prostitutionskriminalität verursacht ein internationales, globales Problem. Die Menschenhändler gehen mit den Opfern als einen Artikel, ein Mittel für ihre Ziele um: behandeln ihre Opfer wie einen Gegenstand, denen dadurch ihre menschliche(n) Würde, ihre Freiheit und Grundrechte entzogen werden. In der jeweiligen Gesellschaft ist der Auftritt den Verbrechen gegenüber eine staatliche Aufgabe, jedoch zu einem solchen globalen, auf internationalem Niveau zu behandelnden Problem besteht der Bedarf auf den Zusammenschluss, die Solidarität und die Kooperation der Staaten. Im Hinblick darauf, dass die organisierte Kriminalität, sowie der Menschenhandel, die die größten Einnahmequellen bedeuten, die Staatsgrenzen überschreiten, so ist es unentbehrlich, dass – hauptsächlich – die davon betroffenen Länder kooperieren.

Die Kreise der organisierten Kriminalität spielen eine entscheidende Rolle in der Verwirklichung der sogenannten „weißen Sklaverei“.¹ Die im Zusammenhang mit der illegalen Migration stehenden Gründe werden dazu ausgenutzt, zahlreiche Personen, dazwischen zumeist Frauen und Kinder nach Ungarn, beziehungsweise von da ab ihren Weg fortsetzend in die entwickelten Länder zu schicken oder schmuggeln. Zum Vermerk: Die Opfer des Menschenhandels und dem mit ihm eng in Zusammenhang stehenden Prostitutionskriminalitäten sind zwar nicht ausschließlich Emigranten, aber in statistisch messbarer Zahl ist es eher für sie charakteristisch.²

Die Mittel, die Methoden und die Ursachen sind unterschiedlich, vielfältig, erstrecken sich von dem besseren Unterhalt bis zur Bedrohung und zur Gewalt. Von ihrer Nationalität her russische, ukrainische, polnische und ungarische Mädchen „arbeiten“ rund um die Uhr, indem sie ausgebeutet sind, und Geld in die Tasche ihrer Zuhälter stopfen. Für die Kreise der organisierten Kriminalität ist dieses Unternehmen äußerst profitabel.

¹ Nemzetközi emberkereskedelem (szerk.: Fehér Lenke), MTA Jtl Közlemények, No. 22. Budapest, 2008., ISBN: 978-963-25-8148-4

² Bridget Anderson-Julia O'Connell-Davidson: Keresletfüggő-e az emberkereskedelem? Esély - Társadalom- és szociálpolitikai folyóirat, 2010. évfolyam, 2. szám,

HADTUDOMÁNYI SZEMLE

2015. VIII. évfolyam 2. szám

Die weiße Sklaverei, so besonders die inländische Prostitutionskriminalität kann ebenso viele Probleme heraufbringen, die genauso wie im internationalen Vergleich die Opferrechte, beziehungsweise die grundlegenden Verfassungsrechte verletzen und gefährden. Die von der Erziehungsanstalt oder von zu Hause verlockten, entflohenen, oder ausdrücklich für diesen Ziel geraubten und gekauften jungen Frauen und Kinder werden innerhalb der Grenze des gegebenen Staates verkauft und gekauft.

Es werden diverse Mittel und Methoden verwendet, um ihren Willen zu brechen, ihren Widerstand zu überwinden, beziehungsweise ihre Persönlichkeit zu ignorieren, sie in ihrer freien, von den Einflüssen von anderen freien Meinungsäußerung zu beschränken. Das Ziel dieser Forschung ist festzustellen, mit welchen Charaktereigenschaften das psychische Verhältnis zwischen den Menschenhändlern und ihren Opfern, und das darauf basierende Verhalten verkoppelt werden. Ob diese Charaktereigenschaften zufälligerweise mit solchen devianten Verhaltensweisen, die auf den psychopathischen, antisozialen und sozio-pathischen Persönlichkeiten symptomatisch sind, kompatibel sind.

Der Auftritt der Kriminalität gegenüber ist zwar die Aufgabe der Gesetzesvollstreckung, müssen wir das jedoch nicht vergessen, dass die Wissenschaft – die Gesellschaftswissenschaft – in Bezug auf die dieses Phänomen einschließenden Gründe und Ursachen dazu beitragen kann, für die Zurückdrängung und Reduzierung der Verbrechen eine Lösung zu finden. Ein derartiger Wissenschaftszweig ist die Kriminalpsychologie. Die Kriminalpsychologie ist ein solcher angewandter psychologischer Bereich, der sich mit den psychologischen Fragen und verschiedenen Annäherungsweisen des Kampfs gegen die Straftäter, die Verbrechen und die Kriminalität: der Vorbeugung, der Strafverfolgung, der Strafvollstreckung und der Nachbetreuung beschäftigt.³

Es gibt nichts, was es besser beweisen könnte, als die Entwicklung der Kriminalistik, die sich auf den technischen und naturwissenschaftlichen Ergebnissen der letzten Jahrzehnte basiert, und die Effizienz der Ermittlungsverfahren wesentlich vorwärts brachte.⁴

Im Hinblick auf die technische und wissenschaftliche Entwicklung wurden solche kriminaltechnische Verfahren und Lösungen geboren, deren gemeinsamer Parameter ist, dass im Laufe ihrer Verwendung die technische, naturwissenschaftliche und psychologische Kenntnisse – als Hilfswissenschaften – notwendigerweise gebraucht werden.

Die hervorgehobene Bedeutung der Beziehung zwischen der Kriminalistik und den diversen Wissenschaftsbereichen ist, dass die Untersuchungsmethoden, die im Bereich des anzuwendenden Wissenschaftszweigs schon ausgearbeitet wurden, und für die Aufklärung und den Beweis des Verbrechens und dessen Täters einsetzbar sind.

Infolgedessen griffen die modernen gesellschaftswissenschaftlichen – besonders die soziologischen, psychologischen und kriminologischen – Aspekte in der jüngsten Vergan-

³ Csernyikné dr. Póth Ágnes - Fogarasi Mihály: Kriminálpszichológia, Rejtjel Kiadó, 2006, ISBN: 978-963-72-5534-2

⁴ Holyst, Brunon (2001): A kriminalisztika fejlődési perspektívái. BM, Budapest, 58., ISBN: 978-963-08-6212-7

genheit Platz, die die Täter laut ihrer psychischen Eigenschaften, ihrer äußeren physischen Parameter und ihrer soziologischen Ausprägungen kategorisieren, was die Skala der im Strafverfahren nutzbaren Beweismittel erweitert.

Diese Forschung verhilft dem Leser hinsichtlich der Obenerwähnten – mit Hilfe der Kriminalpsychologie, sowie der Inhaltsanalyse-Theorie – beim Verständnis, welches aktuelle psychische Verhältnis zwischen Täter und Opfer besteht, auf welche Persönlichkeitsstörung das zurückgeführt werden kann, beziehungsweise ob diese Eigenschaften die Gründe für die Begehung eines Verbrechens sein können.

DIE KRIMINALPSYCHOLOGIE UND DIE CHARAKTEREIGENSCHAFTEN DER ANTISOZIALEN, PSYCHOPATEN UND SOZIOPATHEN PERSÖNLICHKEIT

Der Ausdruck 'Persönlichkeit' kommt aus dem lateinischen Wort *persona*. Dieses Wort prägte ursprünglich Bühnenmaske, Rolle. Daraus bildete sich der englische Ausdruck *personality* heraus, dessen deutsche Übersetzung das Wort 'Persönlichkeit' wäre.⁵

Mit dem Wort 'Person' wird der Mensch, ein Mitglied, ein individueller Vertreter der Menschheit bezeichnet. Die Persönlichkeit (das Individuum) enthält alle individuelle, die zwischen Mensch und Mensch distinktive Eigenschaften, die sich in den zwischenmenschlichen Beziehungen und Umgängen äußern. Jeder Mensch hat eine Persönlichkeit und individuelle Charaktereigenschaften, die ihn von den anderen unterscheiden.

Der Begriff "Persönlichkeit" hat keine einheitliche, allgemein empfangene Definition: wie viele Autoren, so viele Begriffsbestimmungen. Einige Gemeinsamkeiten haben aber sämtliche Theorien: der Begriff der Persönlichkeit steht in Zusammenhang mit der Tat, dem Verhalten des Individuums, und damit, was er mittlerweile erlebt; die Persönlichkeit ist eine Entität, also existiert tatsächlich, es ist nicht nur ein Wort für das zusammenfassende Zeichen des menschlichen Verhaltens; es existiert ein relativ ständiger „Kern“, die Gesamtheit der wichtigen Kennzeichen, was im Laufe des Lebens sich wenig verändert. Allport und Atkinson setzten den Begriff der Persönlichkeit folgendermaßen fest:

Als Persönlichkeit kann betrachtet werden: „*die strukturellen und dynamischen Wesensarten des Individuums, die die typischen Antworten auf die gegebene Situation widerspiegeln*“.⁶

„*Die dynamische Organisation der psychophysischen Systeme innerhalb des Individuums, die dessen charakteristisches Verhalten und Denken bestimmen*“.⁷

⁵ Személyiség fogalma különböző aspektusokból

http://www.ektf.hu/hefoppalyazat/pszielmal/a_szemelyisg_fogalma.html (letöltés dátuma: 2013.11.15.)

⁶ Allport G. W. 1980 A személyiség alakulása. Budapest: Gondolat, 1985. ISBN 963-281-602-1

⁷ Peck, D.-Whithlow, D. (1983): Személyiség elméletek. Gondolat Kiadó, Budapest, 1983, ISBN: 963-281-233-6

HADTUDOMÁNYI SZEMLE

2015. VIII. évfolyam 2. szám

Irgendwelcher Begriff analysiert wird, und irgendwie es angenähert wird, es weist auf die unglaubliche Vielschichtigkeit des menschlichen Verhaltens hin, und darauf, dass es von zahlreichen Faktoren angetrieben, modifiziert und bestimmt wird. Jedoch entwickelt sich die Persönlichkeit, sie ändert sich in Symbiose mit der Umgebung und den gesellschaftlichen Verhältnissen.

Die gesellschaftlichen Verhältnisse werden von den Menschen geschaffen, aber diese werden allmählich unabhängig von ihnen, und werden für die Menschen ausschlaggebend. Die Persönlichkeit bildet sich also infolge der sie widerfahrenden, gesellschaftlichen Einflüsse aus, und sie formt sich dadurch. Die Persönlichkeitsentwicklung ist ein von der Geburt bis zum Tode dauernder Vorgang, durch den das Individuum in verschiedenen Gesellschaften zu leben erlernt, und mittlerweile seiner eigenen Kraft und seinen eigenen Schranken innewird, das heißt, es lernt sich selber kennen.

Es gibt zwar solche Personen, bei denen dieser Vorgang im Vergleich zu dem gesellschaftlich erwarteten Vorgang pathologisch, erheblich abweicht. Diese pathologische und erhebliche Abweichung von den gegebenen kulturellen, gesellschaftlichen Erwartungen, beziehungsweise das eigene und ständige Modell im Erlebnis und Verhalten verweisen darauf, dass jemand über eine Persönlichkeitsstörung verfügt. Die Umgebung der Person erlebt die unangebrachte Anpassungsfähigkeit der pathologischen Persönlichkeit, aber der Kranke nicht, er bemerkt es nicht, eher verneint.

Es muss aber geklärt werden, dass die Persönlichkeitsstörung an sich keine Krankheit bedeutet, sie ist ein Zustand, den aufgrund der genetischen Gegebenheit die Fehler des Lernprozess, die unbefriedigende Lösung der in den Phasen der Persönlichkeitsentwicklung auftretenden Ziele und Aufgaben resultieren.

Diese Umstände werden im Allgemeinen von den folgenden Faktoren gekennzeichnet: konflikthafte Beziehung zwischen dem Individuum und der Gesellschaft, Mangel an tolerantem Verhalten, asoziale und antisoziale Verhaltensweisen, beziehungsweise die ungleiche Entwicklung der Persönlichkeitsstrukturen und die Wirkung pathologischer Strukturen aufeinander.

PhD Christopher J. Patrick. detaillierte in seinem Buch die Eigenschaften der Personen mit Persönlichkeitsstörung, während er die folgenden Charaktereigenschaften in dem zu prüfenden Themenfeld definierte.⁸

Die antisoziale Persönlichkeitsstörung: der Patient zeigt den absoluten Krach der Kontaktpflege, verachtet die Gefühle der anderen Person. Er prägt impulsive Aktivität, niedrige Toleranz auf Frust. Er hat kein Schuldbewusstsein, ist unfähig zum Lernen aus den für ihn Misserfolg bedeutenden Erlebnissen. Sein Egoismus, seine Hartherzigkeit ist auffällig, er ist extrem grausam, wird durch entwürdigendes Verhalten gekennzeichnet. In seiner oberflächlichen Beziehung zeigt er einartigen Charme, mit dem er die Menschen um ihn für sich

⁸ CHRISTOPHER J. PATRICK (2006) THE HANDBOOK OF PSYCHOPATHY The Guilford Press, New York, 2006, ISBN: 159-385-591-5

HADTUDOMÁNYI SZEMLE

2015. VIII. évfolyam 2. szám

gewinnt. In seiner sexuellen Aktivität fehlen die zärtlichen Gefühle. In seiner Arbeit gibt es keine Planmäßigkeit, Zielstrebigkeit. Er benimmt sich für den finanziellen Gewinn als Rechtsbrecher. Als Eltern ist er unfähig sich entsprechend zu verhalten, organisiert das Leben der Familie nicht, kümmert sich um die elementare Lebensführung nicht.

Der Psychopath: Er fühlt keine Reue, kein Schuldbewusstsein oder keine Gewissensbisse wegen seinen Taten, er wehrt die Verantwortung ab, weil sein Opfer verdiente, was er bekam. Er fühlt keine Empathie, er kann mit anderen nicht mitfühlen, deswegen ist er oft rücksichtslos, verachtungsvoll und unempfindlich anderen gegenüber. Er hält Distanz anderen gegenüber, und verhält sich gefühllos. Er weiß zwar, was er sagen soll, aber hinter seinen Worten stecken wenige Überzeugung und keine richtige Gefühle.

Das größte Problem der Soziopathen ist, dass sie sich in den verschiedenen Rollen oder in die Stelle einer anderen nicht einleben können. Trotzdem sind sie im Allgemeinen erfolgreich, da sie ihre Ziele fest, sogar schonungslos verwirklichen. Gleichzeitig haben die Soziopathen geschmeidige Manier, häufig eine attraktive und spontane Persönlichkeit mit einer überzeugenden Sprache. Es wird ihnen schnell langweilig, sie haben ständigen Bedarf an verschiedenen Impulsen. Sie lügen oft, manipulieren die anderen, haben keine Gewissensbisse, verfügen über ein schwaches emotionales Leben, sind unempfindlich, impulsiv und unverantwortlich, sie können ihr Benehmen nur in geringem Maße kontrollieren. Die Tatsache, dass sie nur ihren eigenen Zielen folgen, können sie in den meisten Fällen gut verheimlichen. In Bezug auf die Obenerwähnten war das Ziel dieser Forschung festzustellen, welche Merkmale in dem psychischen Verhältnis zwischen dem Menschenhändler/ Zuhälter und dem Opfer mit einem der oben genannten Persönlichkeitsstörungen parallelisiert werden können.

VORFÜHRUNG DER FORSCHUNGSEIGENSCHAFTEN DES THEMAS

Zur Unterstützung dieser Forschung wurde die Methode der Inhaltsanalyse aufgerufen. Der Zusammenhang zwischen der Ausdrucksweise, der Formulierung, der Metakommunikation, der Gestikulation und der menschlichen Seele wurde in jedem Jahrhundert in den Mittelpunkt der Forschungen gestellt, um diesen Zusammenhang aufzudecken, unterfingen viele Forscher. Durchbruch bedeutete das letzte Jahrhundert, in dem die narrative Psychologie zur Entdeckung dieser Zusammenhänge Platz griff.

János László ging beim Entwurf dieser Theorie davon aus, dass mit Hilfe der Prüfung der narrativen Sprache, der Erzählung als seelische Inhalte erfassendes Muster solcher wissenschaftlichen Kenntnisse habhaft werden können, die sich auf die psychologischen Vorgänge der menschlichen gesellschaftlichen Anpassung beziehen, und empirisch überprüft werden können.⁹

⁹ László János: A mai pszichológia emberképe, Budapest, Magyar Tudomány, 2005/11, ISSN 0025-0325

HADTUDOMÁNYI SZEMLE

2015. VIII. évfolyam 2. szám

Wenn wir ein Ereignis erleben, und darüber mit jemandem sprechen, formulieren wir uns selbst. In diesen Erzählungen, Geschichten übergeben wir unsere Erlebnisse, organisieren wir unser Verhältnis zur Welt, erstellen wir unsere Persönlichkeit, Gleichheit und Identität. Wenn es empfangen wird, dass der Mensch sich selbst und seine eigene psychologische Wirklichkeit in vielen wesentlichen Bezügen in Geschichten und anhand Geschichten konstruiert, dann kann es berechtigterweise vorausgesetzt werden, dass die Erlebnisqualität dieser Geschichten wichtige Informationen über die Verhaltensadaptation des Erzählers und über seine voraussichtlichen Methoden und Chancen der Meisterung der verschiedenen Lebenslagen liefern.

Zum Kennenlernen dieser Erlebnisqualitäten und Erlebnisorganisationsweisen besteht der Bedarf an solchen Mitteln, beziehungsweise solchen Methoden, die dazu fähig sind, von den linguistischen Wendungen der Erzählung die psychologisch relevanten Bedeutungsinhalte vertrauenswürdig zu entfalten.

Diese geschichtlichen Gespräche beschreiben eine messbare Anzahl von – endlichen – Komponenten und ihre Variationen – in unendlicher Anzahl. Diese Komponente sind auf der Ebene der Texte identifizierbar. Zu diesen Komponenten, respektive diesen Bestandteilen können psychologische Bedeutungen auf der Erlebnisebene assoziiert werden. Die Erzählung enthält strukturelle oder kompositionelle „Stellen“ in endlicher Anzahl, die mit genauso endlicher Anzahl von psychologischer Bedeutung aufgefüllt werden können, während der Text auf der Oberfläche endlos vielfältig sein kann. Diese Komponente müssen gefunden, analysiert und evaluiert werden, dann kann die Schlussfolgerung gezogen werden.

In dieser Forschung werden alle narrativen, sozialen Faktoren und repräsentativen Elemente ohne Anspruch auf Vollständigkeit dargestellt. Die erste Stufe der Forschung war die Beschaffung der Angaben. Zur Datenerfassung wurde die dazu am meisten geeignete Methode gewählt, nämlich das Interview mit Opfern von Prostitutionskriminalitäten. Die Interviews wurden mit Hilfe eines Diktaphons gebannt, dann in eine Textdatei getippt und archiviert. Als Vermerk kann es erwähnt werden, dass die zukünftige Dissertation wesentlich mehr Interviews beinhalten wird, aber aus der Hinsicht der Forschung muss es angemerkt werden, dass die Zahl der Interviewpartner nur eine Teilmenge des Ganzen sei.

Zur Teilmenge wurden 10 Personen, mit denen ein Interview gemacht wurde, zufallsartig – ausgewählt. Im Laufe der Interviews wurde den Subjekten freie Hand gelassen, sie konnten ihre Geschichten ununterbrochen erzählen. Angesichts der Tatsache, dass dazu nicht alle Interviewpartner fähig sind, wurden einige mit Hilfsfragen gesteuert, es geht also um teilweise gesteuerte Interviews. Es wurde dafür Vorsorge getroffen, dass die Interviewpartner ihre Erlebnisse in Zusammenhang mit diesem Thema so erzählen können, dass die ganze Geschichte ganz vom Anfang der Prostitution bis zu dem Tag des Interviews mitgeteilt werden kann. Die befragten Personen präsentierten ihre Meinung, ihre eigenen erlebten Erfahrungen gelegentlich des Themas, ausgegangen davon, dass sie zur Prostituierten wurden durchweg bis zum Prozess der Integration zurück in die Gesellschaft.

HADTUDOMÁNYI SZEMLE

2015. VIII. évfolyam 2. szám

Mit den zubereiteten, eingetippten und somit bereittliegenden Texten konnte mit der Arbeit angefangen werden, das heißt die Kodierung und die Festsetzung der Kategorien.

Im Laufe der Kodierung wurden die unbearbeiteten Textangaben in größere Einheiten eingestuft, indem die Beschreibung der tatsächlich relevanten Elemente sowie die Erfassung der Zusammenhänge möglich wurden. Diese Kategorien mussten den Zweck und die Problematik der Forschung widerspiegeln, die Variablen, mit denen sich die Forschung auseinandersetzt, mussten also genau festgestellt werden. Die Kriterien, die es genau entscheiden lassen, welche Angaben zu welcher Kategorie gehören, mussten definiert werden.

Alle wichtige Elemente der Texte mussten in irgendeine Kategorie versetzt werden, aber kein einziges Element darf zu mehr als einer Kategorie gehören. Das gewährleistet das Zustandekommen des Prinzips der Ausschließlichkeit. Das heißt, dass ein Element ausschließlich zu einer Kategorie gehören darf. Nach der Durchführung der Kodierung folgte die Analyse.

Während der Analyse der Texte wurde die Forschung der relativen Häufigkeit benutzt, im Laufe deren die Häufigkeitsrate der Wörter im Text analysiert wurde. Inwiefern das Ergebnis in prozentualem Anteil gebraucht wurde, wurde die Anzahl des Vorkommens der Angabe durch die Zahl der Elemente in der Datenmenge dividiert. In der tatsächlichen Inhaltsanalyse musste die Kodierungsthematik in Hauptkode, Kodegruppe dann Kode geteilt werden.

Im Hinblick darauf, dass die Antwort auf den Fragenkomplex der Hypothese auf der untersten Ebene, also auf der Ebene der Kodierung bekommen werden konnte, und damit die Vermutung der Forschung unterstützt werden konnte, so war es unnötig, die Forschung auf die Ebene des Hauptkodes und der Kodegruppe zu erweitern. Angesichts des wesentlich größeren Fragenkreises der zukünftigen Dissertation kann dieses Teilergebnis als Teil jener Dissertation aufgefasst werden, kann es im Nachfolgenden angewendet werden. Mit Hilfe des ganzen Materials kann es entschieden werden, welche in dieser Forschung erhaltenen Ergebnissen zu welchem Hauptkode, beziehungsweise welcher Kodegruppe gehören wird.

Im Laufe der Kodierung wurden 7 Kode gemäß der in der Hypothese Erwähnten identifiziert: die Nötigung (physisch und psychisch), die Abhängigkeit (finanziell, Genussmittel, sich selbst). Die Nötigung bedeutet eine physische oder psychische Einwirkung, während irgendeine Person dazu gezwungen ist, etwas zu machen, nicht zu machen oder zu ertragen. Die Abhängigkeit ergibt ein derartiges hierarchisches Abhängigkeitssystem, dessen Mittel die Verwendung irgendeiner materiellen oder immateriellen Güter mit dem Ziel, jemanden dazu zu zwingen, etwas zu tun, nicht zu tun oder zu ertragen.

HADTUDOMÁNYI SZEMLE

2015. VIII. évfolyam 2. szám

DIE ERGEBNISSE DER FORSCHUNG

Bei der Analyse des Kodes der Nötigung wurde es festgestellt, dass es bei insgesamt 9 Befragten anwesend war, von denen 6 Befragte psychischen, 3 Befragte physischen Missbrauch erlebten.

„Bis ich 13 wurde, bis meine Eltern scheiden ließen, hatte ich eine schöne Kindheit. Ich trieb Sport wettbewerbsfähig, ich war eine ausgezeichnete Schülerin. Dann Meine Mutter freundete den Vater meines kleinen Bruders an, der schizophran war. Er drückte Messer zu meinem Hals, ich wurde herz- und nierenkrank, meine Nerven liegen blank. Meine Mutter beschützte uns nicht, sogar ich musste sie beschützen. Mit 15 war ich 40 Kilos, als ich zu meiner Oma umzog. Ausgetrocknet und zitternd hatte keine Ahnung vom Nervenzusammenbruch, und ich hatte es bereits...“

„Es kam vor, dass ich geprügelt wurde, wenn ich müde war, und nicht genug Geld verdiente.“

Hinsichtlich des Prozentkurses der obigen Kodierung 90% der Befragten gestand zu, dass sie Nötigung von ihrem Zuhälter oder einem Menschenhandler erlebten. Aus von diesem 90% war 60% Opfer physisches Missbrauchs, während 30% Opfer psychisches Missbrauchs wurde.

Bei der Untersuchung des Kodes Abhängigkeit kann festgestellt werden, dass 100% der Befragten gleichzeitig Opfer irgendeiner Abhängigkeit waren.

„Natürlich geht es hier um mich, jedes Mädchen hat einen anderen Grund zum Anfangen sich selbst zu verkaufen. Es gibt solche, die es für lustig halten, andere machen es für die Drogen ... von ihrem Zuhälter ... ich gehöre auch zur letzten Gruppe ...“

„Ich war Prostituierte. Ich begann damit mit 13 zuliebe meinem Freund. Er brauchte das Geld für Drogen und Lernen. Zwei Jahre war ich seine Milchkuh – wenn ich mit diesem Ausdruck diese gesittete Gesellschaft nicht empöre ...“

Es war so, dass ich damit noch vor dem Ende der Mittelschule begonnen habe, wo die Jungen die Mädchen zum Blasen verpflichteten, damit sie andere Arten der „Besteuerung“ vermeiden können ...“

Es kann festgestellt werden, dass finanzielle Abhängigkeit in 7 Fällen, also zu 70% Motivationsfaktor, von Genussmitteln waren 3 Personen, also 30% abhängig, während für den eigenen „Genuss“ derartigen Beruf in einem Fall getrieben wurde.

Damit es klar wird, gibt es weiter unten eine Tabelle mit den oben geschriebenen Angaben. Diese Tabelle zeigt die Benennung der Kodes, dessen Häufigkeit und Prozentkurs an (1. Tabelle):

HADTUDOMÁNYI SZEMLE

2015. VIII. évfolyam 2. szám

Kodierung	Häufigkeit	Prozentkurs
Nötigung	9	90
Physisch	6	60
Psychisch	3	30
Abhängigkeit	10	100
Finanziell	7	70
Genussmittel	3	30
Sich selbst	1	10

1. Tabelle: Im Laufe der Inhaltsanalyse erhaltene Ergebnisse. Gefertigt von: István Kovács Polizist Oberleutnant. Quelle: Die visuelle Darstellung der Ergebnisse der eigenen Forschung in Zusammenhang mit dem Thema

Es kann von der obigen Tabelle und dieser Forschung festgestellt werden, dass der Zusammenhang zwischen den Persönlichkeitsstörungen und den Menschenhändlern ausschließlich durch weitere – personalisierte – Untersuchungen ermittelt werden könnte. Im Laufe der Forschung konnte es bewiesen werden, dass es solche Eigenschaften gibt, die theoretisch zu den untersuchten Persönlichkeitsstörungen passen könnten, aber diese Vermutungen könnten nur durch weitere exakte Messungen und Recherchen unterstützt werden.

Allerdings konnte es durch die Forschung auch festgelegt werden, dass die Menschenhändler mit dem Opfer eine Vertrauensbeziehung, eventuell Zweierbeziehung ausbilden, das Opfer steht unter einer starken emotionalen Beeinträchtigung, es ist für die Fortdauer der erwarteten Liebesbeziehung auch zur Prostitution und zur Anwerbung anderer Jugendlichen bereit, sowie benutzt der Menschenhändler die Mittel der physischen Gewalt und emotionalen Manipulation.

Diese Eigenschaften, deren Beseitigung oder Abhilfe gleichzeitig eine Lösung für die Zurückdrängung der Verbrechen und die Erhöhung der Verteidigung der Opfer bedeuten würde.

KONKLUSION

Im Laufe der Forschung wurde festgestellt und zugleich unterstützt, dass die Beziehung der Geschädigten der Verbrechen, also die befragten Personen, die Opfer der Menschenhändler und der Zuhälter durch eine starke Vertrauensbeziehung gekennzeichnet sei, aus der sie auszutreten unfähig sind, weil auf sie eine physische, psychische oder Abhängigkeitswirkung ausgeübt wird. Eben deswegen ist es unentbehrlich, dass die in der Einleitung erwähnten Kooperation, die Zusammenarbeit der Organe der Gesetzesvollstreckung sowie der zivilen Institutionen bezüglich der Rechte des Opferschutzes Priorität genießen, und die damit in Zusammenhang stehenden Aufgaben durchgesetzt werden können.

Ein größerer Akzent muss auf die Prävention, die Vorbeugung gesetzt werden. Das bedeutet, dass in den Schulen, beziehungsweise an den gefährdeten Orten, für die potentiell gefährdeten Jugendlichen Vorstellungen gehalten und an sie populärwissenschaftliche Materialien verbreitet werden müssen, damit sie sich mit all diesen sozialen Gründen und Ursachen konfrontieren können, und die Situation, durch die sie zum potenziellen Opfer werden, erkennen können.

Im Laufe der Strafverfahren müssen die Sonderregelungen für die Verletzten und Zeugen entsprechend verwendet werden, was in großem Ausmaß dazu beitragen kann, dass die geschlossene Dateiverwaltung und der Prozess des Zeugenschutzes für die gezwungene Personen durchgesetzt werden können.

In Bezug auf die Täter ist es unentbehrlich, dass die Methoden der Gesellschaftswissenschaft und der exakten Wissenschaften in die Praxis der Ermittlungsverfahren eingebaut werden, damit wir ein genaues und scharfes Bild über die Personen, die derartige, brutale und international verbotene und verfolgte Straftat begehen, bekommen.

Schlüsselwörter: Prostitution, Menschenhandel, Psychologie – prostitution, human trafficking, psychology

Kulcsszavak: prostitúció, emberkereskedelem, pszichológia

QUELLEN

1. Allport G. W. 1980 A személyiség alakulása. Budapest: Gondolat, 1985. ISBN 963-281- 602-1
2. Bridget Anderson – Julia O'Connell- Davidson - Keresletfüggő-e az emberkereskedelem? Esély - Társadalom- és szociálpolitikai folyóirat, 2010. évfolyam, 2. szám,
3. CHRISTOPHER J. PATRICK (2006) THE HANDBOOK OF PSYCHOPATHY The Guilford Press, New York, 2006, ISBN: 159-385-591-5
4. Csernyikné dr. Póth Ágnes - Fogarasi Mihály: Kriminálpszichológia, Rejtjel Kiadó, 2006, ISBN: 978-963-72-5534-2

HADTUDOMÁNYI SZEMLE

2015. VIII. évfolyam 2. szám

5. Holyst, Brunon (2001): A kriminalisztika fejlődési perspektívái. BM, Budapest, 58., ISBN: 978-963-08-6212-7
6. László János: A mai pszichológia emberképe, Budapest, Magyar Tudomány, 2005/11. ISSN: 0025-0325
7. Nemzetközi emberkereskedelem (szerk.: Fehér Lenke), MTA JtI Közlemények, No. 22. Budapest, 2008., ISBN: 978-963-25-8148-4
8. Peck, D.-Whithlow, D. (1983): Személyiség elméletek. Gondolat Kiadó, Budapest, 1983, ISBN: 963-281-233-6
9. Személyiség fogalma különböző aspektusokból
http://www.ektf.hu/hefoppalyazat/pszielmal/a_szemlyisg_fogalma.html (letöltés dátuma: 2013.11.15.)